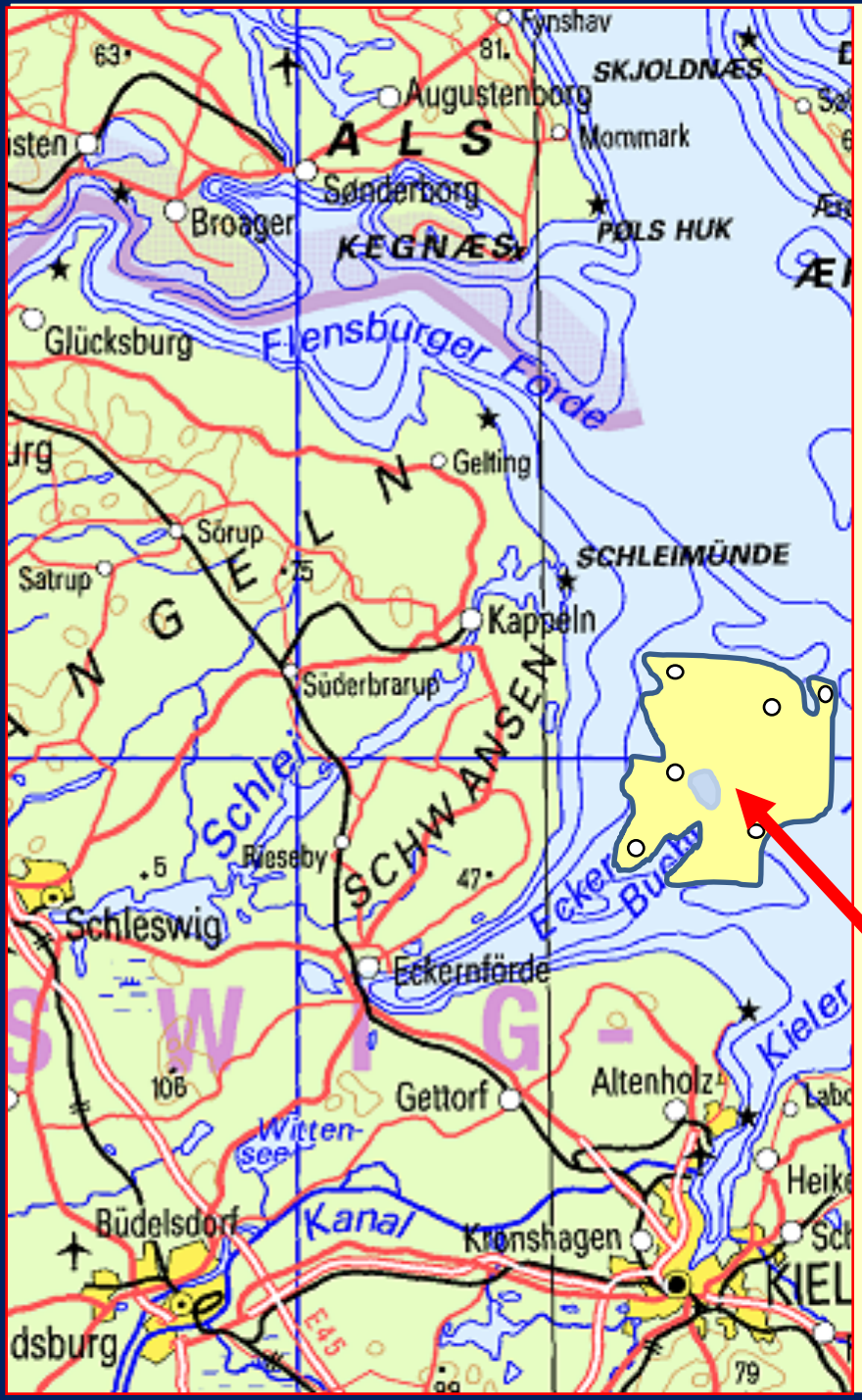
# Herzlich willkommen auf Lummerland und …

… in der Kooperativen Leitstelle Windvogel!“

© 2005 MARK KANE
www.markkane.de



# Insel Lummerland

# Lummerland, Daten und Fakten:

- ✓ 57.914 Einwohner
- ✓ 597,4 qkm Inselfläche
- ✓ 2 Häfen (Fährhafen u. Tiefseehafen)
- ✓ 1 Flughafen
- ✓ 2 Autobahnen mit einem AK
- ✓ 1 Krankenhaus
- ✓ 4 Rettungswachen /3 Gerätehäuser FF

© 2005 MARK KANE
www.markkane.de

# Rechtsfragen aus der Leitstelle Windvogel …

… da geht so einiges schief!

Disponent Rölfi, 48 Jahre

# Fall Nr. 1

**Der Leiter der Leitstelle Windvogel ist immer sehr offensiv mit der Weitergabe von Notrufen und Einsatzberichten. Ein Notruf, den Rölfi bearbeitet hat, wurde zur Klärung eines Sachverhaltes von der Polizei „abgehört“. Plötzlich steht Rölfi als Beschuldigter vor den Schranken des Gerichtes.**

## Fragestellung:

**Zu welchem Zweck und unter welchen Bedingungen dürfen Notrufe und / oder Einsatzberichte an z.B. Staatsanwalt, Polizei, Rechtsanwälte, usw. weiter gegeben werden?**

# Wie würden Sie entscheiden?

**Notrufe und Dokumente können immer an die Polizei gegeben werden!**

**Notrufe und Dokumente dürfen nur an den Staatsanwalt gegeben werden!**

**Zur Weitergabe sind besondere Regelungen erforderlich!**

# Schweigepflicht

***„§ 203 Verletzung von Privatgeheimnissen***

***(1) Wer unbefugt ein fremdes Geheimnis, namentlich ein zum persönlichen Lebensbereich gehörendes Geheimnis […], offenbart, das ihm als***

***1. Arzt, […] oder Angehörigen eines anderen Heilberufs, der für die Berufsausbildung oder die Führung der Berufsbezeichnung eine staatliche Ausbildung erfordert,***

***2. […] anvertraut worden oder sonst bekanntgeworden ist, wird […] bestraft.“***

# Schweigepflicht

***Umfang und Grundsatz :***

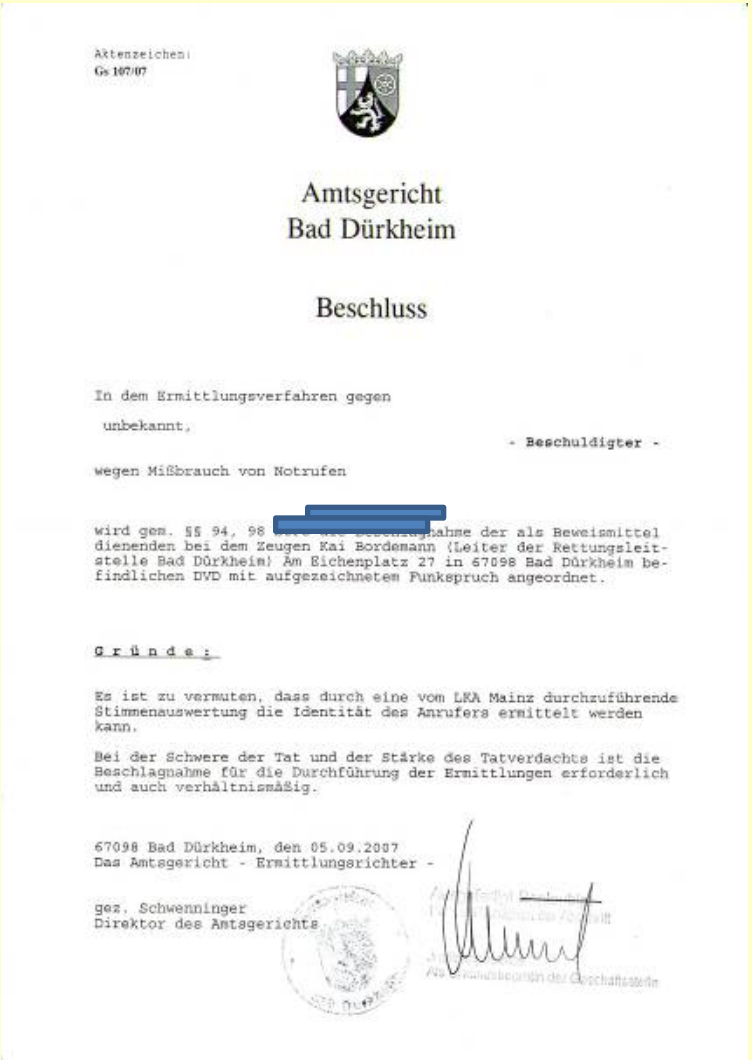
- **geschützt sind persönliche Geheimnisse (auch postmortal)**
- **Leitstellenpersonal unterliegt der Schweigepflicht**
- **<u>Umstritten:</u> Zeugnisverweigerungsrecht (§ 53 a StPO)**

***Weitergabe zulässig:***

- **bei (mutmaßlicher) Einwilligung des Betroffenen**
- **bei gesetzlicher Offenbarungspflicht (§ 138 StGB, IfSG, etc.)**
- **in Fällen des rechtfertigen Notstandes (§ 34 StGB)**

# Herausgabe von Aufzeichnungen

**Prinzipiell nur auf Basis eines Beschlagnahme-beschlusses eines Ermittlungsrichters**



Aktenzeichen:
Gs 107/07

Amtsgericht
Bad Dürkheim

Beschluss

In dem Ermittlungsverfahren gegen

unbekannt,

- Beschuldigter -

wegen Mißbrauch von Notrufen

wird gem. §§ 94, 98 [redacted] der als Beweismittel dienenden bei dem Zeugen Kai Bordemann (Leiter der Rettungsleitstelle Bad Dürkheim) Am Eichenplatz 27 in 67098 Bad Dürkheim befindlichen DVD mit aufgezeichnetem Funkspruch angeordnet.

Gründe:

Es ist zu vermuten, dass durch eine vom LKA Mainz durchzuführende Stimmenauswertung die Identität des Anrufers ermittelt werden kann.

Bei der Schwere der Tat und der Stärke des Tatverdachts ist die Beschlagnahme für die Durchführung der Ermittlungen erforderlich und auch verhältnismäßig.

67098 Bad Dürkheim, den 05.09.2007
Das Amtsgericht - Ermittlungsrichter -

gez. Schwenninger
Direktor des Amtsgerichts

# Fall Nr. 2

**In der örtlichen Schiffsbauwerft kommt es auf dem Werksgelände zu einem Betriebsunfall. Ein Arbeiter rutscht auf einem Gerüst aus und fällt etwa 1,5m tief auf den Betonboden der Werkhalle. Anwesende Kollegen verständigen den Rettungsdienst. Rölfi entscheidet sich für einen Rettungswagen, verständigt aber nicht die Polizei!**

## Fragestellung:

**Wann darf die Polizei zu Einsätzen mit alarmiert oder informiert werden, wann auf keinen Fall?**

# Wie würden Sie entscheiden?

**Die Polizei darf  dann mitalarmiert werden, wenn Gefahr im Verzug ist!**

**Die Polizei darf  dann mitalarmiert werden, wenn Anzeigepflicht des Betriebsunfalls besteht!**

**Die Polizei darf stets mitalarmiert werden, unabhängig vom Einsatzanlass!**

# Anzeigepflicht für Betriebsunfälle

**Anzeigepflicht für Betriebsunfälle**

- **nach § 193 SGB VII sind Arbeitsunfälle dem Unfallversicherungsträger anzuzeigen,**

***„wenn Versicherte getötet oder so verletzt sind, dass sie mehr als drei Tage arbeitsunfähig werden.“***

- **anzeigepflichtig ist grundsätzlich Arbeitgeber nicht die Leitstelle**
- **Zuständigkeit der Polizei ergibt sich i.d.R. aus landesrechtlichen Vorschriften**

# Verständigung der Polizei

**Polizei darf dann zu Einsätzen verständigt werden:**

- **wenn rechtfertigender Notstand dies erfordert**
  - **wenn dies zur Erreichung des Einsatzzwecks oder zur Erfüllung von Dienstaufgaben erforderlich ist (Gefahr für Einsatzkräfte oder Dritte)**
- **wenn ausdrückliche oder mutmaßliche Einwilligung des Betroffenen vorliegt**
- **wenn bei Verständigung schon keine Geheimnisse offenbart werden**

# Verständigung der Polizei

**Polizei darf nicht zu Einsätzen verständigt werden**

- **wenn dies nicht zur Erreichung des Einsatzzwecks oder zur Erfüllung von Dienstaufgaben erforderlich ist**
- **wenn offensichtlich ist, dass die Verständigung der Polizei den Interessen des Geheimnisinhabers zuwider laufen würde und hierfür kein Rechtfertigungsgrund vorliegt (überwiegen anderer Interessen)**

Flensburger Schiffbau-Gesellschaft

POLIZEI

# Fall Nr. 3

**In einer Fortbildung wurden die Disponenten zu den Inhalten der ERC-Empfehlungen 2015 belehrt und sollen nun die T-CPR durchführen. Rölfi ist der Meinung, dass dafür keine Zeit ist und leitet daher auch keinen Anrufer an. Er ist der Meinung, die Empfehlungen haben keinen bindenden Charakter!**

## Fragestellung:

**Gabe von Hilfehinweisen / T-CPR, wie bindend sind die ERC-Guidelines 2015 rechtlich in diesem Zusammenhang zu bewerten?**

# Wie würden Sie entscheiden?

**Die ERC-Richtlinien haben bindenden Charakter!**

**Keine Ahnung, habe ich mich noch nicht mit beschäftigt!**

**Die ERC-Richtlinien haben keinen bindenden Charakter!**

# Verpflichtung zur T-CPR

**Empfehlungen haben keinen Gesetzescharakter und sind daher nicht unmittelbar bindend.**

**Eine Verpflichtung zur T-CPR kann aber bestehen aus**

- **Dienstanweisung (Arbeitsrecht)**
- **Allgemeiner Hilfspflicht (§ 323 c StGB)**
- **Garantenstellung**

# Verpflichtung zur T-CPR

**Dienstanweisung**

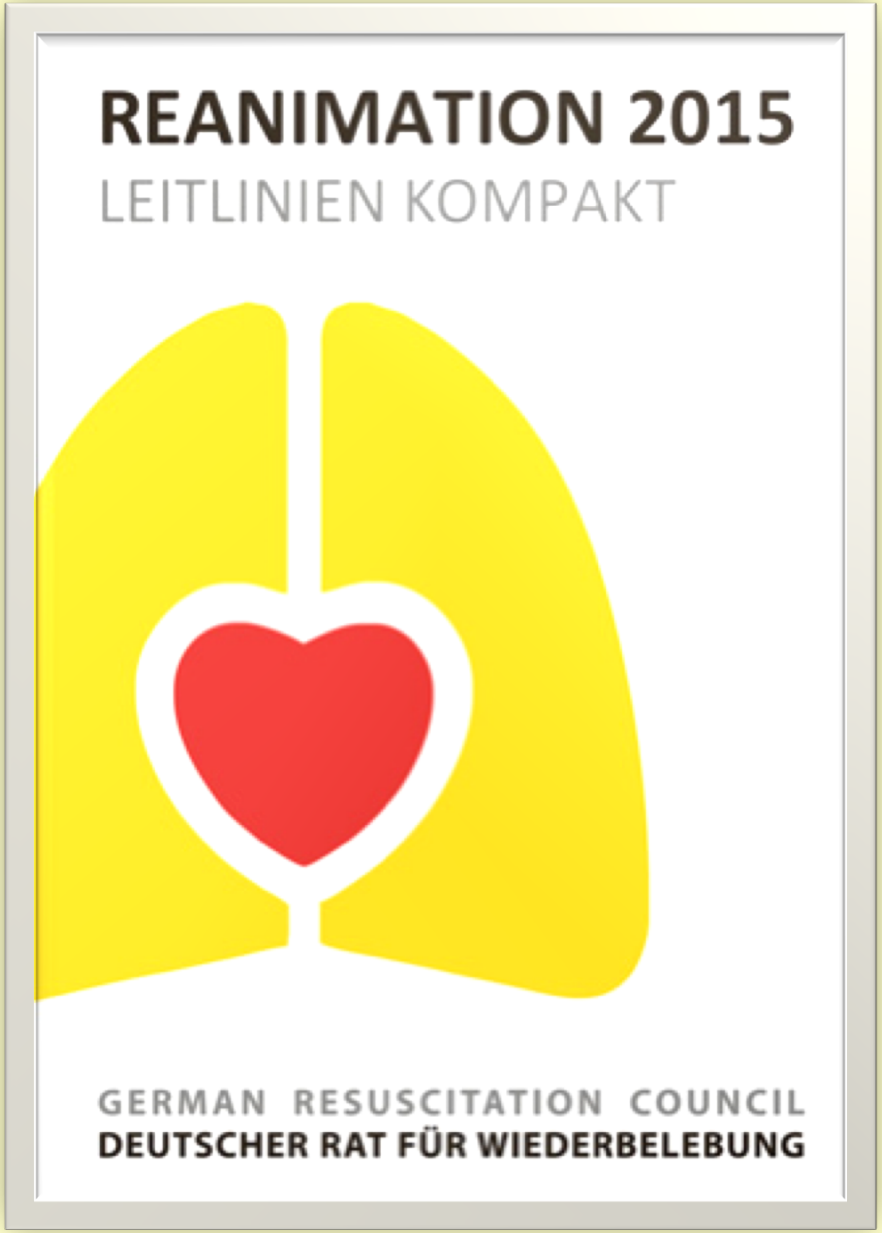
**Gibt der Arbeitgeber die Anwendung von T-CPR als Dienstanweisung vor, so verstößt der Arbeitnehmer gegen seine arbeitsvertraglichen Pflichten**

**<u>Konsequenz:</u> Abmahnung bis Kündigung**

# Verpflichtung zur T-CPR

**Allgemeine Hilfs-/Garantenpflicht**

- **Disponent ist im Rahmen einer Garantenstellung verpflichtet, dem Patienten bestmöglich zu helfen**
- **Hierzu gehört auch die Umsetzung aktueller Empfehlungen, Richt- und Leitlinien**
- **Tut er dies nicht, droht Strafbarkeit wegen Unterlassen**
  **(bis hin zur Tötung durch Unterlassen)**
- **Daneben auch stets ein Verstoß gegen die allgemeine Hilfspflicht (§ 323 c StGB)**


REANIMATION 2015
LEITLINIEN KOMPAKT
GERMAN RESUSCITATION COUNCIL
DEUTSCHER RAT FÜR WIEDERBELEBUNG

# Fall Nr. 4

**Rölfi ist jetzt rund 21 Jahre in der Leitstelle tätig und verfügt über viel Erfahrung in der Abfrage von Notrufen. Die Nutzung von Protokollen hält er für völlig überflüssig und wendet daher auch nicht die an jedem Platz zur Verfügung stehende „standardisierte Notrufabfrage“ an!**

# Fragestellung:

**Ist die Nutzung von Abfrageprotokollen im Rahmen der Notrufabfrage freigestellt, auch vor dem Hintergrund der aktuellen ERC-Empfehlungen 2015?**

# Wie würden Sie entscheiden?

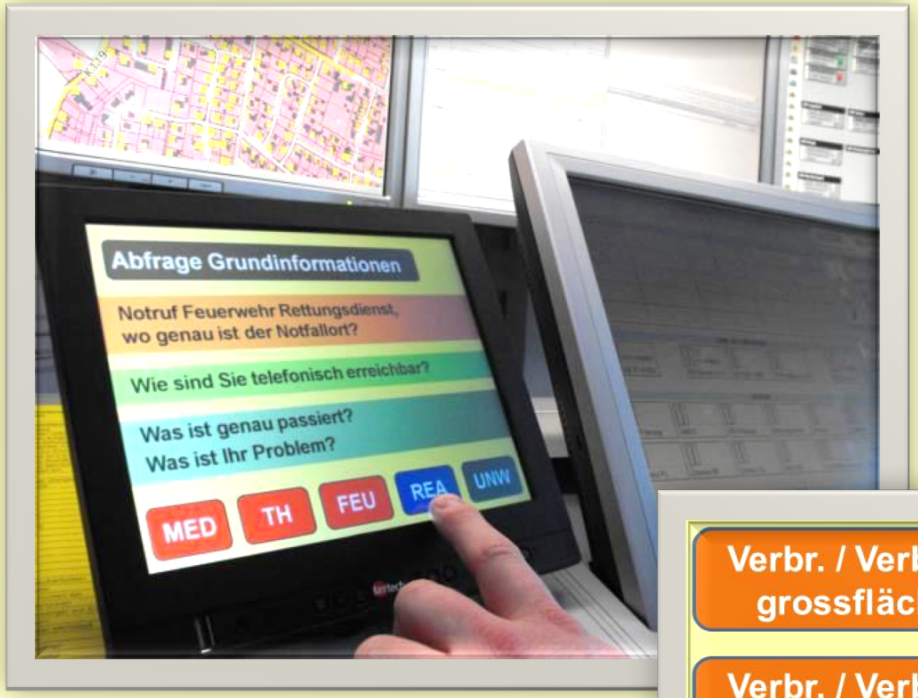
**Die Nutzung ist immer freigestellt, die ERC-Richtlinien haben damit nichts zu tun!**

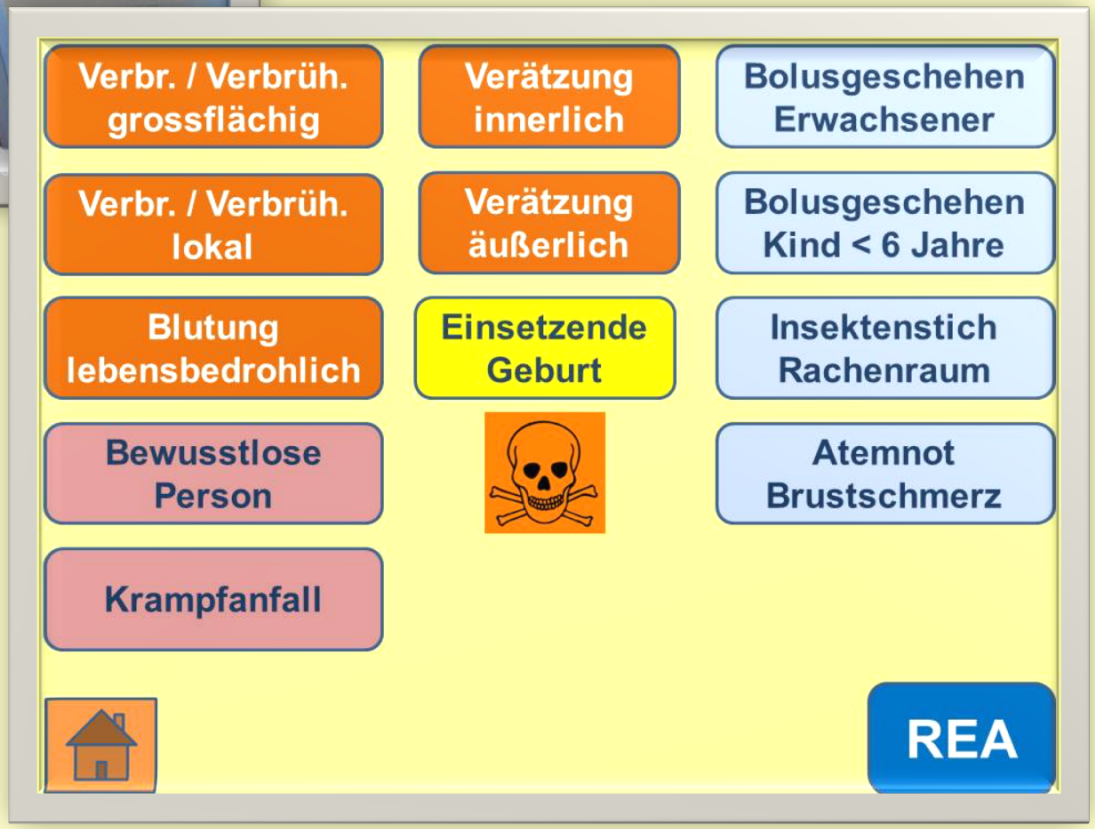
**Keine Ahnung, habe ich mich noch nicht mit beschäftigt!**

**Sind entsprechende Protokoll oder techn. Hilfsmittel vorhanden, müssen diese genutzt werden!**

# Notrufabfrage

- **Ist auf dem Arbeitsplatz des Disponenten eine standardisierte Notrufabfrage eingerichtet, so ist hierin im Zweifel eine Dienstanweisung zur Nutzung zu sehen**
- **Abweichungen sind nur mit entsprechender Begründung möglich**
- **Konsequenzen auch hier:**
  - **Abmahnung/Kündigung**
  - **Strafbarkeit wg. Unterlassens/§ 323 c StGB**


Abfrage Grundinformationen
Notruf Feuerwehr Rettungsdienst, wo genau ist der Notfallort?
Wie sind Sie telefonisch erreichbar?
Was ist genau passiert? Was ist Ihr Problem?
MED
TH
FEU
REA
UNW


Verbr. / Verbrüh. grossflächig
Verätzung innerlich
Bolusgeschehen Erwachsener
Verbr. / Verbrüh. lokal
Verätzung äußerlich
Bolusgeschehen Kind < 6 Jahre
Blutung lebensbedrohlich
Einsetzende Geburt
Insektenstich Rachenraum
Bewusstlose Person
Atemnot Brustschmerz
Krampfanfall
REA

# Fall Nr. 5

**An einem Samstag während des morgendlichen Frühstücks nimmt Rölfi den Notruf einer jungen Frau entgegen. Seiner Einschätzung ist da der Kassenärztliche Notdienst völlig ausreichend.**

**Die Patientin verstirbt wenige Stunden später an den Folgen eines massiven Herzinfarktes, bevor der Kassenärztliche Dienst sie gesehen hat.**

## Fragestellung:

**Haftet der Disponent in diesem Fall oder haftet der Disponent der Zentrale des Kassenärztlichen Notdienstes?**

# Wie würden Sie entscheiden?

**Der Disponent haftet nicht!**

**Bin mir nicht sicher!**

**Der Disponent haftet auf jeden Fall!**

# Haftung des Disponenten

## Strafrechtliche Haftung

- **Strafbarkeit wegen**
  - **Unterlassener Hilfeleistung**
  - **(fahrlässige) Tötung durch Unterlassen**
- **Verweisung an Kassenärztlichen Notdienst zumindest fahrlässige Verletzung einer Garanten- bzw. Hilfspflicht, sofern sich aus Notrufabfrage ergibt, dass akut lebensbedrohliche Situation vorliegt**
- **ggf. kann auch das Unterlassen einer weiter-gehenden Befragung zu einer Strafbarkeit führen**

# Haftung des Disponenten

## Zivilrechtliche Haftung

- **Deliktische Haftung des Schadensverursachers gemäß § 823 Abs. 1 BGB**

***„Wer vorsätzlich oder fahrlässig das Leben, den Körper, die Gesundheit, die Freiheit, das Eigentum oder einsonstiges Recht eines Anderen widerrechtlich verletzt, ist dem Anderen zum Ersatz des daraus entstehenden Schadens verpflichtet.“***

- **Adäquate und kausale Schadensverursachung?**
- **Verschulden gemäß § 276 BGB?**
  - **leichte Fahrlässigkeit bereits ausreichend**
- **Besondere Haftungsverteilung im Arbeits- und Dienstverhältnis**

# Lösung Fall Nr. 5

- **Da nach der Notrufabfrage vom Vorliegen einer akut lebensbedrohlichen Situation auszugehen war, ist Disponent der Leitstelle sowohl straf-, als auch zivilrechtlich einer Haftung ausgesetzt**
- **Ob daneben auch Disponent des Kassen-ärztlichen Notdienstes haftet, hängt von den ihm vorliegenden Erkenntnissen ab**
- **Im Zweifel ist stets höherwertiges Rettungsmittel zu entsenden**
  - **„in dubio pro patiento“**

116 117
DIE NUMMER, DIE HILFT!
BUNDESWEIT.
Der ärztliche Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigungen

# Fall Nr. 6

**Heute ist wieder viel los auf Lummerland, es stehen weit mehr Krankentransporte an, als Rettungsmittel verfügbar sind. Rölfi entsendet den letzten freien RTW zu einer eigentlich zeitlich nicht dringlichen KBF. Und es kommt, wie es kommen muss, kurz darauf ereignet sich ein plötzlicher Herztod und der nächste RTW steht etwa 30 Minuten entfernt.**

## Fragestellung:

**War die Disposition des RTW zum einem Krankentransport aufgrund der aktuellen Versorgungslage fahrlässig?**

# Wie würden Sie entscheiden?

**Die Entscheidung war ziemlich fahrlässig, Notfälle gehen vor!**

**Bin mir nicht sicher!**

**Die Entscheidung war nicht fahrlässig sondern korrekt!**

# Rettungsmittelauswahl

- **Grundsätzlich ist die AAO als Dienstanweisung für den Disponenten maßgebend**
- **Grundsätzlich sind RTW für die Notfallrettung und KTW für den qualifizierten Krankentransport einzusetzen**
- **Einsatz eines RTW für KTP nur dann möglich, wenn hierdurch allenfalls minimale Einschränkungen für die NFR zu befürchten sind**
- **Erkennt der Disponent, dass durch den Einsatz eines RTW für KTP die NFR stark eingeschränkt wird, darf er den RTW <u>nicht</u> einsetzen…**

RETTUNGSDIENST

Berglum
593 EW
Lum
8 EW
Lummoor
1807 EW
Lummerhorn
2465 m
BAB
501
Ostlum
756 EW
Loch
Lummond
93 m
Lummel
30.012 EW
Inselkanal
BAB
502
Lummerland City
24.614 EW
Waldlum
24 EW

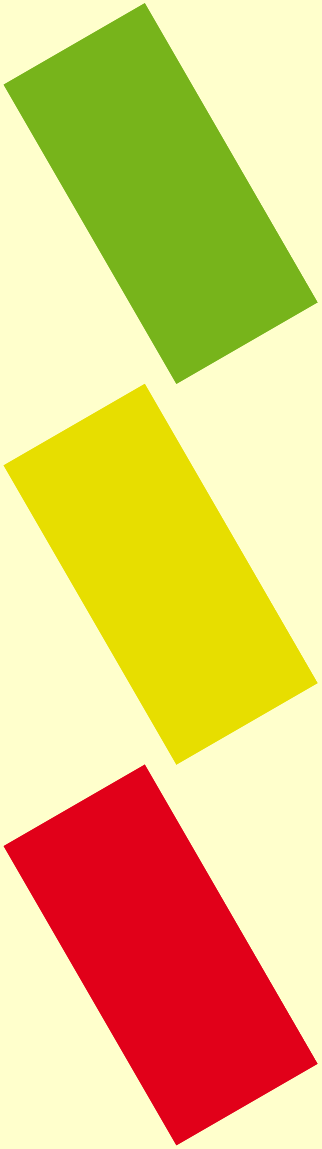
# Fall Nr. 7

**Rölfi ordnet mit der Alarmierung eines RTW die Verwendung von Sondersignalen an. Laut Einsatzmeldung geht es um einen Handwerker, der sich mit einem Hammer auf den Daumen geschlagen hat und bereits vom betrieblichen Sanitätsdienst vorversorgt wurde.**
**Die RTW-Besatzung verweigert die Anfahrt mit Sondersignal.**

## Fragestellung:

**Der Disponent droht mit einer Klage wegen unterlassener Hilfeleistung? Wer hat recht?**

# Wie würden Sie entscheiden?



**Der Disponent hat recht!**

**Bin mir nicht sicher!**

**Der Rettungsdienstler hat recht!**

# Anordnung von Sondersignal

- **Grundsätzlich besteht ein Informationsvorsprung der Leitstelle**
- **<u>daher:</u> Weisungsbefugnis für Leitstelle (z.B. § 2 Abs. 8 ILSG)**
- **Fahrer des RTW muss von Notfall ausgehen, wenn die Leitstelle ihn entsprechend alarmiert; nutzt er keine Sonderrechte muss er sich rechtfertigen…**
- **<u>aber:</u> Weiß der Fahrer, dass kein Notfall vorliegt und damit die Voraussetzungen des § 35 Abs. 5a StVO nicht vorliegen, <u>darf</u> er auch keine Sonderrechte in Anspruch nehmen.**

Auf Wiedersehen im nächsten Jahr auf Lummerland und in …
… der Kooperativen Leitstelle Windvogel!“
© 2005 MARK KANE
www.markkane.de